



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurt.

4. Quartal.

Mittwoch den 10. November.

Stück 12.

## Bekanntmachungen.

Der Nachbar Karl Heinrich Rühligen zu Pissen ist am heutigen Tage als Gerichtschöppe der dasigen Gemeinde verpflichtet worden.

Merseburg, den 3. November 1858.

Der königliche Landrath Weidlich.

Die Orts-Erheber erlauben sich in der neuern Zeit vielfach die Tage, welche ihnen zur Ablieferung der Steuern und Renten an die königliche Kreis-kasse hierselbst bestimmt sind, nicht festzuhalten, sondern an jedem beliebigen Tage, ja sogar häufig erst nach dem als äußersten Termin bestimmten 25. des Monats, die Ablieferung zu bewirken.

Ich bringe denselben daher hierdurch nachdrücklich in Erinnerung, daß diejenigen aus den **dieeseitigen** Orten der Saale an den Wochentagen vom

**20. bis 22.,**

diesjenigen der Orte **jenseits** der Saale, insoweit sie nicht am 19. nach Schfeudis kommen, aber an den Wochentagen vom

**23. bis 25.**

jeden Monats die Ablieferungen an die hiesige Kreis-kasse zu bewirken haben, mit dem Bemerken, daß unpünktliche Orts-Erheber, welche fortan nicht an den für sie bestimmten Ablieferungstagen zur Kreis-kasse kommen, von mir in Ordnungsstrafen werden genommen werden.

Die Ortsrichter, welche nicht zugleich Orts-Erheber sind, mache ich dafür verantwortlich, daß den letzteren diese Erinnerung sofort bekannt werde.

Merseburg, den 8. November 1858.

Der königliche Landrath Weidlich.

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaafstädt, sowie die sämtlichen Ortsrichter, werden hierdurch angewiesen, binnen 8 Tagen, bei Vermeidung von Strafauslagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche **seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das I. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben**, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und denselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.

Merseburg, den 6. November 1858.

Der königliche Landrath Weidlich.

Muster.

### Nachweisung

derjenigen Gewerbetreibenden in der Commun . . . . . welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen **pro I. Halbjahr 1858 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.**

Nr. Lauf.	Namen der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Laut Notiz- Register-Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild	Kaufmann	1. Juli	2. Juli	—	—	1	} haben das Gewerbe neu angefangen.
2	Carl Werner	Bäcker	30. Juni	1. Juli	—	—	2	
3	Wilhelm Fuchs	Fleischer	—	—	30. Aug.	31. Aug.	1	} hat aufgehört. desgleichen.
4	Franz Beil	Krämer	—	—	30. Sept.	30. Sept.	2	

### Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Die Wahl der Wahlmänner erfolgt nach der Verordnung vom 30. Mai 1849 und nach dem Reglement vom 31. Mai 1849, mithin in der frühern Weise. Hiernach ist jeder selbstständige Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte verloren hat, in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, insofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält. Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden Einkommen-, Grund- und Gewerbesteuer in 3 Abtheilungen getheilt. Zur dritten Abtheilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuer zahlen. Jede Abtheilung wählt ein Dritteltheil der zu wählenden Wahlmänner. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zum Protocolle.



Auf jede Volkzahl von 250 Seelen soll Ein Wahlmann gewählt werden. Die Bevölkerung der hiesigen Gesamtstadt beträgt nach der im Jahre 1855 erfolgten amtlichen Zählung mit Einschluß des Militärs 11,779 Seelen. Es sind somit in unserer Stadt 47 Wahlmänner zu wählen. Um die Wahl derselben zu bewirken, haben wir unter Berücksichtigung der Seelenzahl die Gesamtstadt in funfzehn Wahlbezirke eingetheilt. Die Abgrenzungen der Bezirke, die Wahl-Localien und die Wahl-Vorsteher sind aus der beigefügten Zusammenstellung zu entnehmen. In jedem der Wahlbezirke von 1 bis 9, 11, 12, 14 und 15 sind drei Wahlmänner, von jeder Abtheilung Einer, in jedem der Wahlbezirke 10 und 13 dagegen vier, Einer von der dritten, Zwei von der zweiten und Einer von der ersten Abtheilung zu wählen. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des betreffenden Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Die Abtheilungslisten sind für jeden Wahlbezirk von uns aufgestellt und Erinnerungen dagegen innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht erhoben worden. Wir werden in jedes Wohnhaus ein gedrucktes Exemplar abliefern lassen, welches der Hauswirth den darin wohnenden Urwählern vorzulegen hat.

Das Wahlgeschäft findet nach höherer Bestimmung am 12. November d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken unserer Stadt Vormittags um 10 Uhr. Die in den Abtheilungslisten verzeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich in den bestimmten Localen zur angegebenen Zeit pünktlich und möglichst zahlreich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. Discussionen dürfen in der Wahlsammlung nicht stattfinden.

Merseburg, den 8. November 1858.

### Der Magistrat.

#### Wahl-Bezirke, Wahl-Localen, Wahl-Vorsteher.

Der Wahlbezirk lauf. Wohn-Nr.	Local der Wahl.	Wahl-Vorsteher.	Stellvertreter.
1 2 3	Haus-Nr. 1—75 76—140 141—196	Bürgerschule im Brühl. Herzog Christian. Schießhaus.	Magistrats-Assessor Hesse. Magistrats-Assessor Sobbe. Magistrats-Assessor Kieselbach.
4 5	197—259 260—326	Ressource. Frank'sches Kaffeehaus.	Magistrats-Assessor Kühn. Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath Grumbach.
6	327—392	Saal des Schenkwirths Uhde.	Stadtverordneter, Vice-Vorsteher, Justizrath Wagner.
7 8 9 10	393—452 453—507 508—569 570—654	Rischgarten. Casino. Thüringer Hof. Saal des neuen Rathhauses.	Pastor Schellbach. Bürgermeister Seffner. Kreisgerichtsrath Esbach. Regierungs-Secretair Rust.
11	655—713	Funkenburg.	Stadtverordneter, Regierungs-Secretair Rostock.
12 13	714—768 769—855	Schloß-Salon. Saal des Dom-Gymnasiums.	Beigeordneter Karlstein. Präsident der königlichen General-Commission Freih. von Reibnitz.
14 15	856—908 909—962	Stadt Leipzig. Hospitalgarten.	Magistrats-Assessor Hüne. Stadtverordneter und Schiedsmann Becker.
			Kreisgerichtsrath Gengsch. Kreisgerichtsrath Knauth. Stadtverordneter, Landrentmeister Wiegner. Stadtverordneter, Apotheker Hahn. Magistrats-Assessor Stollberg. Regierungsrath Neymann. Director und Fabrikant Petersen. Kreisgerichtsrath Panse. Ober-Steuer-Controleur Grün. Stadtverordneter, Buchdruckereibesitzer Jurf. Kreis-Steuer-Einnehmer u. General-Commiss. Kassen-Rendant Höne. Regierungs- und Schulrath Karo. Kreisgerichts-Director von Rostig. Kaufmann Scharre. Lehrer Blas.

Dem Scharfrichtereibesitzer Krippendorf und Tischlermeister Ebeling hier sind am 5. d. M., ersteren ein mittler schwarzer und weißer Hund mit einer langen schwarzen Ruthe, letzteren ein weiß u. gelber kleiner Wachtelhund, zugelassen.

Die Eigenthümer dieser Hunde können dieselben gegen Erstattung der Futterkosten bei den obengenannten Personen abholen.

Merseburg, den 7. November 1858.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 wird das Betreten der Wege, die durch das zur Clause gehörige Wäldchen führen, für die Zeit vom 1. November bis 1. März bei einer Geldstrafe bis zu drei Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Merseburg, den 8. November 1858.

Der Magistrat.

#### Haus- und Ziegeleiverkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt:

- ein in der Marktgasse zu Schaafstädt belegenes Haus mit Zubehör, zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäftes geeignet,
- die bei dem Gasthause „zum freien Felde“ bei Schaafstädt, in der Nähe der Chauffee belegene Ziegelei mit Brennöfen, massiven Schuppen und Brennerhaufe, nebst dem dazu gehörigen Feldstücke von ca. 10 Morgen Land,

zu verkaufen.

Termin hierzu ist

am 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem gedachten Gasthause anberaunt.

Der Besitzer des letzteren, Herr Kürbis, giebt näheren Nachweis.

Merseburg, den 8. November 1858.

Der Rechtsanwalt und Notar **Sunger.**



Ein ausrangirtes Postpferd ist zu verkaufen in der Posthalterei zu Merseburg.

**Valmié.**



Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen in Göhlitz Nr. 5.

Ein weiß und schwarzer Bulle, 2 Jahr alt, steht zu verkaufen in Leuna Nr. 28.



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Blößen Nr. 7.



**Verkaufs-Anzeige.**

Mehrere neue Sophas, dauerhaft gearbeitet, stehen zum Verkauf in der alten Post beim Tapezireur **Seede.**

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafzimmern ist in der Nähe des Marktes sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Partie ausrangirte **Winterschuhe** mit durchnähten Sohlen sollen, um damit zu räumen, billig verkauft werden bei **C. Kundius**, Oberburgstraße.

Ausgefegten

**Köbtschauer Knorpel,**

à Tonne 11 Egr. frei bis ins Haus, empfiehlt

**Heinr. Schulze jun.**

Merseburg, im November 1858.

Besten Schweizer Käse, à Pfd. 9 Egr.,

= Limburger do., à Pfd. 5 Egr.,

f. gemahl. Melis, à Pfd. 6 Egr.,

ff. Melis, à Pfd. 6 Egr. 4 Pf., in Broden billigt,

sowie täglich frisch gebrannten Demerary-Caffee,

empfehl

**Franz Koch,**  
Delgrube Nr. 306.

## Gummischuhe,

prima Qualität,

Herren-Schuhe 1 Thlr.,

Damen-Schuhe 22½ Egr.,

Kinder-Schuhe 15 Egr.,

empfehl

**C. Francke**, Burgstraße.

**Horn-, Elfenbein-, Buchsbaum-, Schildkrot- und Gummi-Kämme, Reiskämme** für Kinder in großer Auswahl bei

**C. Francke**, Burgstraße.

## Gummischuhe,

prima Qualität,

zu den bekannten billigsten Preisen in großer Auswahl bei

**H. F. Grins.**



### Bur Wäsche

## präparirtes Wasserglas,

pro Pfd. 3 Egr. nebst Gebrauchsanweisung, erhielt wieder frische Sendung

**Gustav Lots**, Burgstraße 300.

So eben erschien:

**Merseburger Haus- (Schreib-) Kalender** für 1859. Preis 5 Egr.

Buchhandlung von **Fr. Stollberg**, Burgstraße Nr. 274 (der Domapotheke gegenüber).

Die **ersten neuen Maschinen** empfing in schöner Frucht **F. L. Schulze**, Domplatz.

Von Stearinlichtern erhielt ich neue Sendung, welche ich in schöner Waare zu nachstehend **sehr billigen Preisen** empfehle:

à Pack 7 Egr., bei 5 Pack à **6¾** Egr.,

à = 8 = = 5 = à **7½** =

à = 8½ = = 5 = à **8** =

à = 9 = = 5 = à **8⅔** =

à = 9½ = = 5 = à **9** =

**F. L. Schulze**, Domplatz.

Bestes Thüringer Solaröl, Thüringer und Hamburger Photogen und Paraffin-Kerzen empfiehlt

**L. A. Weddy.**

Stralsunder große Bratheringe und Bremer große Bricken empfiehlt

**L. A. Weddy.**

Gummi-Schuhe für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in bester Qualität sehr billig

**L. A. Weddy.**

Magdeburger Sauerkohl, das Pfd. 1 Egr. 3 Pf., bei

**L. A. Weddy.**

### Stroinski's Augenwasser.

Dieses bereits vielseitig und bei richtigem Gebrauch auch stets mit bestem Erfolg angewandte Mittel:

zur **Augenstärkung**, sowie gegen **Augenschwäche** und **Augentzündung**,

ist für Merseburg und Umgegend in Flascons à 10 Egr. und 16 Egr. mit Gebrauchsanweisung nur allein bei Herrn **Carl Reichmann**, Altenburg Nr. 755, zu haben.

Reiße.

**Stroinski.**

Bei **C. Kummer** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in Merseburg bei **Fr. Stollberg** (Burgstraße Nr. 274)

**Stubba, A.**, Wandkarte der Königl. Preuß. Provinz Sachsen. 2te verbess. Auflage, gefertigt von Jul. Franke, in 4 Blättern. Thlr. 1. 10 Ngr.

Bei Ansicht derselben wird man sich von der guten Ausführung und Preiswürdigkeit überzeugen. Durch den großen Fleiß des Verfassers sind namentlich die Terrainverhältnisse sehr klar zur Anschauung gekommen.

### Spergau.

Sonntag den 14. d. M. ladet zur Kirmeß und Montag zum Ball ergebenst ein, wobei das Musikchor des Stadtmusicus Herrn Braun aus Merseburg aufwarten wird, der Gastwirth **Engel.**

Zwei bis drei geübte Putzarbeiterinnen erhalten sofort dauernde Engagements in der Putz- und Modewaarenhandlung von

**Charlotte Klewik**  
in Zeitz.

Frische Aepfel- und Birnenkerne, das Loth 6 Pf., werden bis Weihnachten gekauft im hiesigen Königl. Schlossgarten.

Merseburg, den 8. November 1858.

Zu dem in der Amtsblatts-Druckerei zu bewirkenden Zusammenlegen der wöchentlich einmal erscheinenden Regierungs-Amtsblätter wird eine zuverlässige Person oder noch besser eine Familie gesucht. Es mögen daher Personen, welche diese leichte, wöchentlich 1 bis 2 Tage Zeit erfordernde Arbeit übernehmen können, die näheren Bedingungen baldigst erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung wird gesucht Mälzergasse Nr. 207.

Alle Pfänder, welche über 6 Monate in meiner Leihanstalt stehen, müssen binnen 8 Tagen eingelöst werden.

**C. Kundius.**

Das von mir über den Gutsbesitzer Herrn Bergk in Großgöhrn und die Frau Pauline Krebs in Kleingöhrn verbreitete Gerücht nehme ich schiebsamtlichen Vergleichs zufolge als unwahr zurück und erkläre hiermit, daß ich von dem Herrn Bergk und der Frau Krebs stets nur Gutes und Ehrenwerthes gesehen und gehört habe.

**Gottself Haugk.**

### Kirchliche Jahresfeier des Gustav-Adolph-Bereins in Merseburg.

Der Zweigverein zur Gustav-Adolph-Stiftung für Merseburg und Umgegend gedenkt Mittwoch den 10. November, Nachmittags 3 Uhr, seine siebente kirchliche Jahresfeier in hiesiger Domkirche zu begehen. Die Festpredigt wird Herr Pastor Schellbach halten. Nach Beendigung der gottesdienstlichen Feier findet im Saale des Domgymnasiums die jährliche Generalversammlung mit Rechenschaftsbericht und historischer Mittheilung statt.

**Der Vorstand.**

### Ein genialer Scherz des Fürsten Kutusow.

Moskau war eingesehert. In einem Anfangs geregelten Rückzuge, der nach und nach in wilde Flucht und verzweigungsvolles Zagen ausartete, verließen die Schaaren des übermüthigen Eroberers in bedauernswerthem Zustande Rußlands Boden, den sie in stolzem Siegesmuth betreten hatten, und ihnen auf dem Fuße folgten drängend die Russen, geführt von ihrem berühmten Feldherrn Kutusow, dessen Name auch in Deutschland aus jenen denkwürdigen Zeiten noch viel bekannt ist.

Raum hatten die Franzosen Wilna verlassen, als Fürst Kutusow siegreich daselbst einzog. Der Director einer Polnischen Schauspieltruppe, welcher während der französischen Occupation daselbst Vorstellungen gegeben hatte, durch die Schnelligkeit der Flucht seiner bisherigen Beschützer aber verhindert worden war, sich zu salviren, hing als kluger Mann, und durch seinen Stand an Rollenwechsel gewöhnt, den Mantel sogleich nach dem Winde und wagte es, vor dem gebietenden Feldherrn mit der demüthigen Bitte zu erscheinen, seine Vorstellungen auch während der Anwesenheit der Russischen Truppen fortsetzen und den neuen Cyclus derselben mit einem zu diesem Zwecke gedichteten Festspiele eröffnen zu dürfen. Mit barscher Miene schlug der Fürst Kutusow dies ab; auf wiederholtes Bitten jedoch erlaubte er die Vorstellungen, aber unter einer Bedingung, über die der Schauspieldirector vor Schreck beinahe zusammengestürzt wäre, unter der Bedingung nämlich: die Vorstellungen mit eben dem Stücke zu eröffnen, welches er zum Einzuge der Franzosen gegeben hätte. Vergebens deprecirte der Director. Kutusow blieb bei der Entscheidung und entließ den unglücklichen Thespis-Karren-Führer endlich mit den Worten:

„Es bleibt bei meinem Befehle; und sorgen Sie dafür, daß Ihre Schauspieler gut memoriren, denn wer ein Wort von dem ausläßt, was bei den Franzosen gesprochen wurde, wandert nach Sibirien, und Sie mit ihm, wenn Sie ihn dazu veranlassen.“

Mehr todt als lebendig entfernte sich der Director, und wohl hatte er dazu Ursache, denn das Stück, welches seine Vorstellungen unter französischer Herrschaft eröffnete, war ein Festspiel voll der enthusiastischsten Anspielungen auf die Unternehmung Napoleons und der beredtesten Wünsche

### Getreidepreise.

Merseburg, den 6. November 1858.

	2	1	15	9	2	5	1	20	1	8	9
Weizen	2	1	15	9	2	5	1	20	1	8	9
Roggen	2	1	15	9	2	5	1	20	1	8	9
Gerste	1	15	9	2	5	1	20	1	8	9	
Hafer	1	7	6	1	8	9					

### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Wachtmeister von der 3. Escab. Königl. 12. Inf. Reg. Werner eine Tochter; dem Trompeter bei der 2. Escab. Königl. 12. Inf. Reg. Böhm eine Tochter.

**Stadt.** Geboren: dem Handarb. Köse eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Lorenz ein Sohn; dem Bürger u. Weißbäckermstr. Fuchs eine Tochter; dem Handarb. Silbebrand ein Sohn; dem Handarb. Hesselbarth ein Sohn (todtgeb.); dem Bürger und Maurermstr. Duerfurch ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Bürgers und Schuhmachermstrers Wiebach, 79 J. alt, an Altersschwäche.

Vom nächsten Donnerstag an wird der Wochengottesdienst die Wintermonate hindurch wieder in der **Stadtkirche, Nachmittags 2 Uhr**, gehalten. Diesmal predigt Herr Pastor Schellbach.

**Neumarkt.** Geboren: dem Chirurg Knietzsch eine Tochter; dem Handarb. Gräse ein Sohn; ein außerehel. Sohn; dem Viehstärker Hesselbarth in Venenien ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. C. H. Schulze mit Jgfr. M. D. Glas aus Venenien.

**Altenburg.** Geboren: dem Schuhmachermstr. Thieme eine Tochter; dem Handarb. Weiße eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des penf. Königl. Sächs. Stallbedienten Mehliß, 74 J. alt, an Altersschwäche.

für das Gelingen derselben gewesen. Diese Worte zu sprechen stellte daher die Gefahr in Aussicht, von den Russischen Soldaten, welche die Vorstellung besuchten, in Stücke zerissen zu werden, ihr Verschweigen aber war der zuverlässigste Reisepaß nach Sibirien.

Als die Schauspieler von der ihnen drohenden Gefahr hörten, verweigerten sie beinahe einstimmig das Auftreten, und schwerlich würden die flehendlichen Bitten des Directors sie zum Nachgeben bewegt haben, hätte nicht Fürst Kutusow die Weigerung vorausgesehen. Noch waren daher die Coullissen-Debatten nicht beendet, als ein Ordonnanz-Officier des Fürsten Kutusow erschien und den strengsten Befehl überbrachte, daß am Abend alle Mitglieder der Gesellschaft, die unbeschäftigten eben sowohl als die beschäftigten, im Theater zu erscheinen hätten.

Einem solchen Befehle zuwider zu handeln wagte natürlich Keiner, obgleich Alle nur mit Zittern und Zagen gehorchten, die aber, welche die anzüglichsten Stellen zu sprechen hatten, mit zähneklappernder Todesangst.

Den Sturm, vor welchem der Theaterdirector und dessen Mitglieder zitterten, vermuthete auch Kutusow selbst, aber er war sich bewußt, gleich dem Donnergotte Zeus den Ausbruch beschwören zu können. Deshalb begab er sich selbst, umgeben von seinem ganzen Generalstabe, in das Theater, und so oft eine Stelle, welche die Schauspieler oder Schauspielerinnen zu sprechen hatten, Anspielungen auf Napoleon und dessen Siegesbahn (in Rußland) enthielt, gab Fürst Kutusow durch lautes Händeklatschen das Zeichen zu einem allgemeinen Beifallssturme. Und wohl konnte es den Zuschauern damit voller Ernst sein, denn Alles, was zum Ruhm und Preis des Kaisers der Franzosen gesagt wurde, gestaltete sich durch den Contrast seines regellosen Rückzuges zu beißender Ironie.

Die Schauspieler hatten ihre Rollen mit einem Gefühl durchgeführt, das sich schwer beschreiben läßt, und oft mußten sie sich den kalten Angstschweiß von der Stirn wischen; um sie aber für die ausgestandene Furcht zu entschädigen, ließ Fürst Kutusow sie nach beendigter Vorstellung auf seine Kosten mit einem splendiden Mahle tractiren, bei dem sie selbst über das soeben Ueberstandene scherzten.

(Nov. Btg.)